

Annäherung!?

Von Isabella92

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Kapitel 1: No name | 2 |
| Kapitel 2: Nie wieder Sexy no Jutsu! | 4 |
| Kapitel 3: Das Straßenfest oder: Naruto räumt zum ersten Mal seine Sauerei weg | 6 |
| Kapitel 4: Hinatas großer Moment. Oder...? | 10 |
| Kapitel 5: Letztes Kapitel: Feuerwerk der Liebe | 12 |

Kapitel 1: No name

„Und wie findest du das?“

„Gut.“, nuschelte die Dunkelhaarige abwesend.

„Oder das, sieht das nicht TOLL aus?!“, schwärmte das Mädchen mit dem rosa Haar und streichelte verliebt den Seidenstoff eines roten Kleides.

Sakura und Hinata hatten sich zum Shoppen verabredet und Erstere war gerade dabei, die halbe Frauenabteilung leer zu räumen.

„Sag mal Hinata kann es sein, dass du mir gar nicht zuhörst?“ Die Rosahaarige hatte sich nun von dem roten Kleid getrennt und an ihre Freundin gewandt. „Du siehst so verträumt aus. An wen hast du gerade gedacht?“

Hinata blickte auf und sah in die neugierigen, grünen Augen Sakuras. „A...an niemanden.“, stammelte die Hyuga verlegen und wurde gleich um eine Nuance röter. „Von wegen.“, grinste Sakura schelmisch, „Gibt es da nicht einen gewissen blonden und etwas verrückten, jungen Typen namens...“

„Naruto! Du Baka, hör auf mir hinterher zu laufen! Lass mich endlich in Ruhe!“

Die Rosahaarige war von einem sehr genervten und schreienden Sasuke unterbrochen worden, der mit Naruto im Schlepptau gerade um die Ecke gebogen und auf dem Weg in die Männerabteilung war.

„Danke Sasuke du hast mir grade das Wort aus dem Mund genommen.“, bedankte Sakura sich bei Sasuke. Dieser hatte die beiden Kunoichis jetzt erst bemerkt und schaute etwas verdutzt drein, was man bei einem Uchiha nicht besonders oft zu sehen bekam. „Welches Wort?“, meldete sich Naruto nun zu Wort und sah so gut gelaunt aus wie immer.

Sakura wollte grade zu einer Antwort ansetzen, doch Hinata unterbrach sie schnell: „G...gar keins!“ Ihr Gesicht war schon wieder so rot wie eine überreife Tomate.

„Wie auch immer, mich interessiert es sowieso nicht“, meinte Sasuke kühl und wante sich zum Gehen, nicht ohne einen verstohlenen Blick auf Sakura zu werfen. Naruto sah etwas besorgt drein und folgte dann Sasuke, der natürlich nicht darüber erfreut war, dass Naruto ihm wieder nachlief.

„So was, da wär` mir doch fast etwas rausgerutscht“, bemerkte Sakura, „du musst dich aber auch mal bei Naruto ranhalten, sonst ist es irgendwann zu spät!“

„Aber...w...woher soll ich denn wissen..., ich mein,...ob er mich auch mag... verstehst du?“, antwortete Hinata betrübt.

Die Rosahaarige nahm ihre Freundin in den Arm. „Oh ja, ich versteh dich sogar mehr als du denkst.“, seufzte Sakura und schaute sehnsüchtig Sasuke hinterher.

„Sasuke!“

„Nerv nicht, Baka!“ Naruto war dem Schwarzhaarigen an der Männerabteilung vorbei bis in den Waffenladen gefolgt und versuchte seitdem verzweifelt, ein Gespräch mit ihm zu führen.

Doch der Uchiha war reichlich wenig daran interessiert und betrachtete die verschiedenen Ninjawaffen in den Regalen.

„Sag mal Sasuke, meinst du Hinata hat Fieber?“, überlegte der Fuchsjunge. „Fieber? Man wie begriffsstutzig kann man eigentlich sein? Meinst du wirklich, sie wird so rot, weil sie Fieber hat? Überleg doch mal, sie ist verliebt!“, klärte der ärgerliche Sasuke

den Blonden auf. Naruto bekam große Augen: "Verliebt??!"
„Ja!“, sagte Sasuke und leise fügte er noch hinzu, „Nach meiner Meinung in den größten Idioten der Welt.“

Nachdenklich schlenderte Naruto den Weg zu seiner Wohnung entlang. Nach dem Gespräch mit Sasuke hatte er sich entschieden lieber nach Hause zu gehen als den Uchiha weiterhin zu nerven, was diesen natürlich mehr als freute.

Hinata war also verliebt.

Nicht dass es den blonden Fuchsjungen gestört hätte, es machte ihn nur nachdenklich in WEN die Hyuga verliebt war. „Vielleicht stimmt es ja gar nicht und Sasuke, der Idiot, hat mich genutzt, nur um mich loszuwerden.“, dachte Naruto und Ärger machte sich in ihm breit.

Wie konnte er nur so doof gewesen sein, Sasukes Geschwätz auch noch zu glauben?

Verwirrt schüttelte der blonde Chaosninja den Kopf.

So in Gedanken versunken merkte er gar nicht, wie eine blasse, dunkelhaarige Person ihm unauffällig folgte. Doch auf halber Strecke machte sie kehrt und lief in die entgegengesetzte Richtung, die zum Hyuga-Anwesen führte.

Naja, ich habe mich bemüht, auch wenn es jetzt nicht grade atemberaubend geschrieben ist.

Ich hoffe, ich kann mich verbessern und freue mich auf eure Kritik.

Ig Isabella

Kapitel 2: Nie wieder Sexy no Jutsu!

Nie wieder Sexy no Jutsu!

Klackend öffnete sich das Türschloss und das Mädchen mit dem dunklen Haar betrat den, mit unzähligen Bildern der Hyugafamilie geschmückten, Flur. Sie stellte ihre Sandalen in einen Schuhschrank und machte sich auf den Weg zu ihrem Zimmer, welches ein Stockwerk höher lag. Dort angekommen setzte sie sich auf das gemütlich gepolsterte blaue Sofa, das in ihrer Lesecke stand und seufzte.

Das Mädchen war kein anderes, als Hinata.

„Wieso habe ich das getan? Ich habe Naruto-kun hinterher spioniert, dabei sollte ich doch wissen, dass sich so was nicht gehört. Schließlich hat er ja auch sein Privatleben.“, scholt sie sich in Gedanken.

„Nur, wie soll ich herausfinden, ob er mich mag oder nicht? Ihn einfach fragen? Das traue ich mich nicht. Und wenn ich ihn ausspioniere bekomme ich ein schlechtes Gewissen. Ich könnte ja Sakura fragen, ob sie Naruto fragen kann wie er mich findet. Aber das wäre ja irgendwie feige.“

Hinata seufzte, streckte sich der Länge nach auf dem Sofa aus und schloss die Augen. Einfach mal entspannen, das tat sie gerne, denn um ehrlich zu sein, das Shoppen hatte sie ziemlich angestrengt. Wer einmal mit Sakura einkaufen gewesen war, wusste, dass es sehr an den Kräften zehrte. Mehr als jeder Kampf. Denn die Rosahaarige musste wirklich JEDEN Laden abklappern, von Schuhgeschäften bis zu Souvenirläden. „Sakuras Freund wird es schwer haben.“, dachte Hinata mit einem Schmunzeln auf den Lippen, bevor sie die Müdigkeit übermannte und sie erschöpft die Augen schloss.

Mittlerweile war Naruto zu Hause angekommen und machte sich nun über eine Schüssel Ramen her (was sonst ^^), die Sensei Iruka ihm vorher vorbei gebracht hatte. „Mmmh, lecker, nichts geht über eine heiße Schüssel Ramen am Nachmittag und am Besten noch zum Frühstück und zum Mittagessen und zum Abendessen und für Zwischendurch! Es lebe Ramen!“, verkündete Naruto strahlend und hielt die Schüssel wie zur Huldigung in die Höhe. Schon wollte er das erste Paar Nudeln in den Mund schaufeln, als plötzlich eine Stimme in seinem Kopf ertönte:

„Liebst du wirklich nichts mehr als Ramen, mein Lieber?“ Vor Schreck ließ der Fuchsjunge die Ramenschüssel fallen und der Inhalt ergoss sich nun auf den gesamten Boden.

„Wer spricht da?“, sprach Naruto ins Leere und übersah die Schweinerei auf dem Fußboden geflissentlich.

„Ich bin“, und ein kleines blondes Mädchen, in Naruto-Klamotten, erschien auf der Schulter des Blondes, „deine gute und gleichzeitig weibliche Seite, dein Sexy no Jutsu!!“

Das Mädchen warf sich in Pose.

(Ihr könnt euch jetzt Naru´s Gesichtsausdruck vorstellen: Riesengroße, runde Augen, Mund aufgeklappt bis zum Boden. O.O *g*)

„Ich muss verrückt sein, hab ich Hallus?“, fragte der Chaosninja sich in Gedanken. „Nein, hast du nicht mein Lieber.“, quietschte das Mädchen amüsiert und zwinkerte

ihm zu.

Naruto lies einen leisen Aufschrei hören: „W...was soll das? Kannst du meine Gedanken lesen?“ Der Arme zweifelte langsam an seinem Verstand. „Du Dummi, ich bin doch quasi dein Gedanke.“, lachte das Mädchen, „ Aber jetzt zurück zum Thema, ich hatte dir eine Frage gestellt!“

Naruto hatte ein fragendes Gesicht aufgelegt: „ Und die lautete? Ich hab nicht zugehört.“

Das Mädchen erklärte ihm, dass, wenn er nicht lernen würde zuzuhören, er nie eine Freundin finden würde.

„Na und!“, konterte der Fuchsjunge trotzig, „Für mein seelisches Glück brauche ich nur Ramen, Ramen,ähh Ramen, noch mal Ramen...“, Narutos Gesichtsausdruck war nun hochkonzentriert und auf seine Finger gerichtet, an denen er seine Lebensfreuden dran abzählte, „.....ach ja und natürlich mein Ninjaweg!“ Narutos vernünftige Seite (unglaublich, dass er eine hat! ^^) machte ein unzufriedenes Gesicht.

Just in diesem Moment klingelte es an der Tür.

Das kleine Naruto-Mädchen blickte auf: „Oh, ich muss verschwinden, aber ich werde wieder kommen, merk dir das!“ Und mit einem „Puff“ war die kleine Blonde auch schon verschwunden.

„Nie wieder Sexy no Jutsu!“, murmelte der Chaosninja und schüttelte den Kopf, bevor er sich zur Tür begab und diese öffnete..... .

Sodele, das war das 2. Kappi. Sehr kurz ich weiß, sorry, habt bitte Einsicht mit einer etwas schreibfaulen Schülerin (Brave Isabella, immer schön die Wahrheit sagen.). Ich werde mich bemühen das 3. Kappi länger zu gestalten und mal etwas Spannung aufkommen zu lassen, versprochen!

Oh, hi Naruto willst du auch noch was sagen?

Naruto: „ Warum tust du mir das an?

Isa: „ Was?“

Naru: „Das mit dem Gewissensmädchen!“

Isa: „Na warte ab, da kommt noch jemand dazu! *evil grins*

Naru: *stöhn*

Sayonara, eure Isabella92 ^^

Kapitel 3: Das Straßenfest oder: Naruto räumt zum ersten Mal seine Sauerei weg

Das Straßenfest

oder:

Naruto räumt zum ersten Mal seine Sauerei weg

Naruto öffnete die Tür und dort stand....

„Sakura-chan, was machst du denn hier?“, fragte er die Rosahaarige Kunoichi, die gerade im Türrahmen aufgetaucht war, und schaute etwas verwirrt drein. „Hi Naruto“, begrüßte diese den Blonden und ehe Naruto sich versah, war sie auch schon eingetreten und hatte die Tür geschlossen.

„Gomen Sakura-chan, aber ich war gerade beim Essen und....“

„Essen? Also, ich wusste ja schon immer, dass du wie ein Schwein isst, aber dass du gleich dein ganzes Ramen im Zimmer verteilst hätte ich nicht gedacht.“, spöttelte das Mädchen und betrachtete den armseligen Haufen Nudeln, der auf dem Boden lag. Die Suppe war bereits in den Teppich eingezogen (Naruto hat jetzt einen Teppich im Esszimmer, okay? U.U). Naruto ließ einen leisen Aufschrei hören: „Oh nein! Das hatte ich ganz vergessen, nur wegen diesem beklopptem Mädchen! Der schöne Teppich! (Gut, seit wann macht sich Naruto überhaupt Sorgen um Ordnung und Sauberkeit? Tja, in der Pubertät kann alles passieren ...)

„Mädchen?“, dachte Sakura, „Hat er etwas von einem Mädchen gesagt? Nur welches? Ich hoffe mal er meint nicht Hinata, denn wenn, dann kriegt er es mit mir zu tun!“ Die Rosahaarige ballte die Faust.

„Also, weshalb ich hier bin..“, „ begann Sakura den Satz, „ Ich wollte dich fragen, ob du morgen Abend was vor hast? Du weißt doch, dass morgen ein Fest auf den Straßen veranstaltet wird.“

„Nichts von gehört“, antwortete der Gefragte, aber ich gehe natürlich gerne mit dir dahin!“

„Meine Güte, mit dir will ich doch gar nicht hin, du Baka!“, schrie die junge Kunoichi verärgert und wollte schon zu einem Schlag ausholen, ließ es dann aber bleiben, da sie Narutos ängstliches Zusammenzucken bemerkt hatte und er ihr irgendwie ein bisschen Leid tat.

„Aber mit wem soll ich denn dann hingehen?“, schmolte der Blonde.

Sakura tat so als ob sie überlegen würde: „Na, wie wärs zum Beispiel mit.... Hinata!“

„Hinata?“ Naruto überlegte kurz. „Da kann ich doch eigentlich gleich alleine gehen, Hinata ist doch so unauffällig, man könnte manchmal meinen sie existiert gar nicht.“

„Jetzt reichts!!!“, schrie die Kunoichi und diesmal zögerte sie nicht ihm eine reinzuhauen.

„Also dann, bis morgen Naruto und vergiss deine Verabredung nicht!!“, flötete Sakura, als sie das Haus des Fuchsjungen verließ und ihm zum Abschied zuwinkte. Der Blonde brachte nur ein unverständliches Murmeln heraus, denn Sakuras Wutausbruch hatte deutliche Spuren in seinem Gesicht hinterlassen.

Blaue, angeschwollene Flecken prangten dort und erschwerten ihm das Sprechen,

außerdem hatte er ein blaues, schon leicht in lila übergehendes, Veilchen. Naruto schloss die Tür und atmetete erstmal durch. Toll, er hatte jetzt ein Date. Ein Date, das ihm aufgezwungen worden war. Doch freute er sich nicht auch darauf? „Doch, schon.“, dachte der Chaosninja und musste grinsen, soweit das bei seinem zerquetschten Gesicht möglich war.

Naruto machte sich nun pfeifend daran, die Schweinerei auf dem Teppich endlich wegzumachen. Doch als er gerade dabei war die Nudeln mit einem wehmütigen Gesichtsausdruck in den Mülleimer zu schmeißen, da hörte er schon wieder eine Stimme in seinem Kopf: „Nein! Was machst du mit den Nudeln?!“

War das schon wieder dieses Sexy no Jutsu Mädchen, sein Gewissen? Nein, die Stimme war die eines Mannes und kam ihm ziemlich bekannt vor.

Mit einem „Puff“ erschien dieser auf der Schulter Narutos, genauso klein wie das Sexy no Jutsu Mädchen.

„Uwaaah!“, schrie Naruto, „Wer bist DU denn jetzt?“

„Nicht gleich so unhöflich sein.“, schmolte das Männchen, „Du solltest mich eigentlich gut kennen. Ich bin Ichiraku, der Nudelsuppenverkäufer deines Lieblingsramenstandes und gleichzeitig deine unvernünftige, verpeilte Seite.“ Der Mann grinste. „Ach ja, jetzt erkenne ich dich auch, aber was machst du hier?“, fragte Naruto und sein Gesicht sah aus wie ein einziges Fragezeichen.

„Langsam müsstest es selbst du kapiert haben. Du weißt doch, dass du das Kyuubi in dir hast!“

Naruto nickte.

Ichiraku erklärte weiter: „Und deswegen hast du zwei sogenannte „Gewissen“, oder eher gesagt zwei Personen in dir, die deine verschiedenen Persönlichkeiten darstellen und die dich beeinflussen können. Un diese erscheinen nunmal gegn Anfang der Pubertät“

„Ah, also hat jeder, der einen Dämon oder Geist in sich trägt diese Personen?“, überlegte der Blonde laut.

„Korrekt!“, antwortete der kleine Mann., „Aber warum ich hier bin, ich möchte dir sagen: Vergiss das Date!“ Ichiraku schaute Naruto eindringlich an., „Iss lieber Ramen, am Besten in meinem Geschäft.“ (Isa als Ichiraku: Ja, damit ich schön viel Kohle kriege! *sich die Hände reib*)

Der Fuchsjunge überlegte. Sollte er die Verabredung vergessen? Naruto begann zu reden: „Mmmh... , ich denke da könnte was dran.....“

Doch er wurde unterbrochen. Und zwar von einem Knall und dann von einer Mädchenstimme:

„Hast du eigentlich einen an der Klatsche? Du kannst doch nicht einfach so deine Meinung ändern! Du hast es Sakura versprochen!“ Es war niemand anderes als Narutos Sexyno Jutsu in Mini-Format, dass nun auf der anderen Seite seiner Schultern gelandet war und ihn vorwurfsvoll anblickte. „Und du!“, richtete die Blonde sich an Narutos unvernünftige Seite, „Hör auf ihm solche Dummheiten in den Kopf zu setzen! „Aber wieso denn, dafür bin ich doch da, das ist mein Job.“, konterte dieser und das Sexy no Jutsu wusste erstmal nichts einzuwenden, also wante es sich wieder an Naruto, um ihm erstmal tüchtig die Ohren lang zu ziehen.

„Auuu!“, schrie dieser, „Was soll das, das war doch alles nur Spaß!“ „Ja klar, und ich schlag 3 Loopings in einer Sekunde.“, regte sich das Mädchen auf. Naruto bekam große Augen: „Echt?“ Das Sexy no Jutsu schlug sich an die Stirn. Wie konnte jemand nur so verpeilt sein?

Bei Hinata:

Schrilll!

Die Blauhaarige schlug die Augen auf. Hatte es da nicht geklingelt? Langsam richtete sie sich auf. „Ach stimmt ja, ich habe geschlafen. Nur wie lange?“, dachte das Mädchen, „Oh je, 4 Stunden, bald Zeit fürs Abendessen! Ich muss noch was kochen, bevor Vater nach Hause kommt.“ Doch erstmal begab sich Hinata zur Tür und öffnete sie. Sie staunte nicht schlecht, als sie Sakura sah. Sie grinste breit. „Hi Hinata, du siehst ja ganz verstrubbelt aus. Aber egal, ich habe eine Neuigkeit für dich. Morgen ist doch das Straßenfest.“ Hinata nickte. „Und das Beste ist: Du gehst mit Naruto hin!“ Sofort wurde die Hyuga rot. „W...was? Ich? A....a...aber Sakura-chan..., das kann ich.... doch unmöglich...“ „Natürlich kannst du.“, fiel ihr die Rosahaarige ins Wort. „Das wird prima, da könnt ihr mal endlich zusammen was unternehmen. Freust du dich nicht?“ Einen kurzen Moment war es still, dann sagte Hinata: „Doch... schon, aber was soll... ich anziehen?“ „Nimm doch einfach den schwarzen Kimono mit dem Yin-und Yang draufgenäht. Der ist doch voll schön.“, schlug die rosahaarige Kunoichi vor. Hinata nickte und lächelte. „Hast du eigentlich was mit der Verabredung zu tun?“, fragte Hinata Sakura. „Na ja, irgendwer musste da doch was in die Gänge leiten, wäre doch traurig gewesen, wenn du alleine zu dem Fest gegangen wärst, oder?“ Die Hyuga bekam große Augen. „Hast du etwa jemanden mit dem du hingehst? Mit wem?“ Sakura lächelte verschmitzt: „Mit Sasuke.“

„Oh, schön für dich, wirklich.“, lächelte Hinata. Die Haruno bedankte sich und nachdem die beiden Freundinnen noch ein wenig gequatscht hatten, machte sich Sakura auf den Weg und Hinata ging zurück ins Haus, um das Abendessen zu machen.

Am nächsten Tag, abends:

Nervös knetete das dunkelhaarige Mädchen ihre Finger und trippelte aufgeregt mit den Füßen auf und ab. Sie konnte sich nicht vorstellen, dass sie jetzt gleich ein Date mit Naruto, dem blonden Fuchsjungen, haben würde. Und das alles dank Sakura. Sie würde sich später nochmal bei ihr bedanken, wenn alles gut gelaufen war.

Nach wenigen Minuten vernahm Hinata eine, ihr wohlbekannte Stimme, die ihr Herz höher schlagen ließ. Die Dunkelhaarige Kunoichi erblickte den blonden Fuchsjungen, der etwas gehetzt auf sie zu lief, aber sonst einen recht passablen Eindruck machte, jedenfalls was sein Aussehen betraf, denn er trug einen rotbraunen Männerkimono mit Stickereien verziert, die die Wörter „Nindo“ (Ninjaweg) bildeten. Naruto blieb vor Hinata stehen und atmete erstmal tief durch. Der Grund warum er sich so gehetzt hatte hieß schlicht und einfach: Sexy-Jutsu Mädchen (irgendwie finde ich keinen guten Namen für dieses Mädels)! Es hatte ihm die ganze Zeit eingetrichtert, er solle sich bloß nicht verspäten und das Date vermasseln, sonst würde er den nächsten Morgen nicht mehr wiedersehen und Naruto hatte reichlich Respekt vor ihr. Dieses Wesen oder eher gesagt sein eigenes Gewissen, war enorm autoritär und Naruto konnte immer noch nicht richtig glauben, dass sie die ganze Zeit in ihm geschlummert hatte, besonders da er noch nicht mal gewusst hatte, dass er so eine Eigenschaft, wie die des Sexy-Jutsu Mädchen, überhaupt besaß. „Sie kommandiert mich rum.“, bemitleidete der Blonde sich selbst in Gedanken. „Eher gesagt: Ich kommandiere mich selbst rum, oder?“ Aber da seine Gedanken sich langsam anfangen zu verknoten und sie allmählich verwirrend und kompliziert wurden, unterließ er das Denken und

widmete seine Aufmerksamkeit nun wieder Hinata. „Oh mein Gott, wieso sieht sie denn heute so süß aus?!“, dachte der Fuchsjunge und betrachtete sein Gegenüber. Hinata trug ihre Haare wie immer, nur diesmal glitzerten sie silbrig, wahrscheinlich von einem Glitterspray, was sie sich in die Haare gemacht hatte, außerdem hatte sie sich eine weiße Blüte hinter das rechte Ohr gesteckt. Sie trug kein Make-up, das hatte ihr Gesicht gar nicht nötig, sie sah natürlich viel schöner aus. Narutos Blick wanderte langsam herunter. Sein Blick blieb an dem relativ großen Ausschnitt von Hinatas Kimono hängen. Sofort hielt Naruto sich die Nase, auf Nasenbluten gefasst, sein Gesicht war knallrot und er versuchte angestrengt seinen Blick auf Hinatas Gesicht zu fixieren, was ihm auch recht gut gelang. „Irgendwas nicht in Ordnung... Naruto-kun?, fragte die Hyuga besorgt. „Alles in Ordnung Hinata, es hatte sich gerade nur ein Niesanfall angekündigt, aber der ist dann ganz schnell wieder verfliegen.“, log der Blonde und fing übertrieben laut an zu lachen, um die peinliche Situation zu überspielen. „Nun ja... wollen wir... dann gehen?“, fragte Hinata etwas zögerlich. Naruto, dessen Gesichtsfarbe sich wieder normalisiert hatte, nickte und lächelte. Dann, ohne nachzudenken, bat der Fuchsjunge der Kunoichi seinen Arm an. Diese schaute Naruto etwas ungläubig an, natürlich nicht ohne dass ihre Gesichtsfarbe um eine Nuance röter wurde, doch dieser nickte ihr aufmunternd zu. Zögerlich hakte sich die Dunkelhaarige bei dem Blondem ein und gemeinsam gingen zu dem Platz, wo alle heute Abend hinstrebten:
Zum Konoha-Straßenfest.

So, jetzt wirds hier endlich mal ein bisschen romantisch. Es tut mir sehr Leid, dass es bei mir immer so lang dauert bis das neue Kapitel fertig ist, vielleicht kennt der ein oder andere von euch das Gefühl zu schreiben und doch nie fertig zu werden und wie schon gesagt, die Faulheit ist hier garantiert nicht ganz unschuldig *drop*. Ich habe mich diesmal aber bemüht das Kapitel länger zu gestalten.

Ich möchte mich bei allen, die diese FF lesen, gelesen haben oder noch lesen werden bedanken, nur eine Bitte: Unterlasst bitte diese Quietschkommentare* Es ist nicht gerade aufbauend, wenn man ein neues Kommentar bekommen hat, sich freut und dann steht sowas da: „Cool!“ oder „Geil, schreib mir ne En wenn´s weiter geht.“. Okay, vielleicht sollte ich froh sein, dass ich überhaupt Kommi kriege.... *sich deprimiert in eine Ecke verkriech*

eure Isa

***Quietschkommentar: Ein Kommi, dass sozusagen ein „Aufquietschen“ ist (Beispiele sind im Nachwort der Autorin enthalten).**

Kapitel 4: Hinatas großer Moment. Oder...?

Hinatas großer Moment. Oder...?

Auf dem Straßenfest herrschte reges Treiben, überall sah man Mädchen in ihren hübschen Kimonos, die Haare schön frisiert, kunstvoll hochgesteckt und mit Blüten und Perlen verziert. Die Leute unterhielten sich und jeder schien gut gelaunt zu sein an diesem Tag. Die Kirschbäume, welche am Straßenrand wuchsen, schmückten prächtige Blüten, die im leichten, lauwarmen Frühlingswind auf und ab tanzten.

Hinata und Naruto liefen nun an den verschiedenen Ständen vorbei, hielten kurz an und schlenderten weiter.

Nach einer Weile kamen die Beiden an einem Schmuckstand vorbei, dort blieb Hinata stehen und schaute sich die verschiedenen Ketten, Ohrringe und Broschen an. „Los du Hirnie, kauf ihr was.“, hörte Naruto wieder die Stimme seines weiblichen Gewissens. „Musst du mich auch noch bei meinem Date rumkommandieren?“, fragte der Blonde das Mädchen in seinem Kopf. Dieses antwortete: „Mach schon, das freut sie.“ Als Naruto gerade nach seinem Portemonnaie greifen wollte, meldete sich Ichiraku in seinen Gedanken zu Wort: „Junge, um die Ecke gibt es Ramen zum halben Preis an meinem Stand. Mach dich auf.“ „Lass ihn in Ruhe, du ruinierst alles!“, fing das Sexy-Jutsu an zu keifen und schon bald gab es ein einzigartiges Geschreie im Kopf des Fuchsjungen, das ihm in den Ohren dröhnte, welches allerdings kein anderer Mensch hörte.

„Zum Donnerwetter nochmal, könnt ihr nicht einfach mal die Klappe halten?!“, schrie der Chaosninja und hielt sich die Ohren zu. Verdutzt blickte er auf und bemerkte, dass alle Leute ihn etwas seltsam anstarrten, besonders eine Kapelle, die vor ihm gespielt hatte und nun böse dreinguckte. Sie dachten, Narutos Geschreie wäre auf ihre musikalischen Künste bezogen. Der Blonde begann auf einmal mächtig zu schwitzen und versuchte eine Erklärung zu finden, denn die Leute schauten ihn nun erwartungsvoll an. „Ähh..., hehehe. Schönes Wetter, nicht?“ Die Menge starrte ihn noch durchdringener an. „G... gomen, das war auf keinen Fall auf irgendjemanden von euch bezogen,.... ich meinte nur... den ääh.. . Flugverkehr, genau! Findet ihr nicht auch, dass die Flugzeuge einen furchtbaren Krach machen?“ Am Himmel war zwar kein einziges Flugzeug, geschweige denn überhaupt ein Wölkchen zu sehen, aber mit der Ausrede gaben sich sowohl die Menschen, als auch die Kapelle zufrieden und alle gingen wieder ihren Geschäften nach.

Naruto drehte sich blitzartig zu dem Stand um, an dem Hinata noch verliebt die Schmuckstücke betrachtete (natürlich nicht so verliebt, wie sie Naruto betrachtet^^). Der blonde Fuchsjunge atmete auf: „Gott sei Dank, sie hat nichts gemerkt.“ Er trat näher an die Blauhaarige heran und fragte sie: „Möchtest du etwas davon?“ Sie schaute ihn verwundert an, wurde dann aber gleich wieder rot. „Ich... w... wollte mir nichts anmaßen, Naruto-kun.“ „Ich weiß zwar nicht wirklich, was du damit meinst (*drop*), aber ich schenke dir gern etwas, wenn dir was davon gefällt.“ Die Hyuga drehte sich nochmals zu der Auslegeware um und zeigte verlegen auf eine goldene Brosche, die einen Fuchs darstellte. Narutos Wangen färbten sich leicht rosa.

„Gerne,... okay.“, stotterte er peinlich berührt und kramte nach seinem Geld. Erst stellte er schockiert fest, dass er seine Geldbörse nicht fand, aber glücklicherweise fand er sie dann doch noch, versteckt in einer (Itachi) Innentasche seines Kimonos. Er bezahlte das Schmuckstück und Hinata steckte es sich mit einem Lächeln auf den Lippen an ihr Gewand (ich wollte nicht die ganze Zeit Kimono schreiben). „Danke, Naruto-kun.“, wendete sie sich an den Blondem. Dieser grinste sie verlegen an. „Gut gemacht.“, sagte die Stimme in seinem Kopf.

Nach einigen Stunden, als die Sterne schon am Himmel standen und Hinatas und Narutos Date sich langsam dem Ende zuneigte, kamen die Beiden noch an dem Ramenstand von Ichiraku vorbei. „Jetzt lade ich dich ein..., Naruto-kun.“, sagte Hinata mit einem rosa Schimmer auf den Wangen zu dem Blondem. „Okay, danke.“, antwortete dieser. Er stellte sich mit der Hyuga hinten an die Schlange an. Nach ungefähr 5 Minuten waren sie dran und als der Fuchsjunge den Ramenverkäufer sah, musste er zugeben, dass ihm in seiner Gegenwart etwas mulmig wurde. „Irgendwie sieht der Typ schon gruselig aus.“, dachte der Blonde Shinobi, „Wenn ich mir vorstelle, dass der, oder was auch immer das in meinen Gedanken ist, bei mir im Kopf herumschwirrt, ist das schon ziemlich Psycho.“

Doch nichts desto trotz, Naruto hatte Hunger auf Ramen und als die zwei Schüsseln voller Yaki Soba und den leckeren Beilagen vor ihm verführerisch dampften, hatte er Ichiraku völlig vergessen. Das Pärchen (*g* ^^) setzte sich an einen freien Tisch mitten unter dem Sternenhimmel.

Hinata schaute sich verstohlen nach allen Seiten um. Ihr Tisch lag ziemlich weit entfernt von den anderen, sicher weit genug, dass niemand sie richtig verstehen würde, wenn sie es jetzt tat.

„Naruto-kun?“, begann Hinata zu sprechen. Der Blonde hatte schon angefangen seine Nudeln zu schlürfen und schaute überrascht von seinem Teller auf. Dass die Dunkelhaarige mal von sich aus das Wort ergriff, war schon selten. „Ich muss dir etwas sagen..., schon länger... . Ich..., ich habe es lange mit mir herumgetragen...“ Der blonde Chaosninja war nun sehr verduzt.

„Naruto-kun,...ich..lie..“

Und in dem Moment gab es einen Knall.

Ich weiß: Ist es ein Traum oder Illusion? Nein! Ich habe wirklich ein neues Kappi und ich habe euch alle so schrecklich lang warten lassen. Gomen nasaii. *verbeug* Diesmal habe ich an einer besonders gemeinen Stelle aufgehört, ich kann mir jetzt natürlich ins Fäustchen lachen, für euch dürfte das weniger lustig sein^^ Ja, Hinata war kurz davor, Naruto ihre Liebe zu gestehen, das macht es natürlich noch gemeiner. Na ja, sonst ist das Kappi von der Länge her natürlich nicht atemberaubend (965 Wörter plus Überschrift und Autorenkommentar *drop*), aber ich bin so froh, dass ich letztens wieder gute Einfälle zum Schreiben hatte, bitte nicht böse sein und dies nicht mehr kritisieren.

Ansonsten wieder ein großes Dankeschön an alle die diese FF lesen^^ Wenn ihr fragen habt, evtl. zur Story, dann schreibt mir ne ENS. Ich antworte sicher^^

Sayonara, eure Isa

Kapitel 5: Letztes Kapitel: Feuerwerk der Liebe

Letztes Kapitel: Feuerwerk der Liebe

Hi an alle^^

Nun, das ist das nächste Kappi von „Annäherung?!“ und ich hoffe es gefällt euch. Übrigens habe ich letztens einen Specialmanga über Naruto gelesen (Die Schriften des Rin) und da stand drin, dass Ichiraku in Wirklichkeit Teuchi heißt und nur sein Stand Ichiraku genannt wird. Vielleicht ist Ichiraku aber auch sein Nachname, der Bequemlichkeit wegen, schreibe ich einfach Ichiraku weiter, okay?^^

„Naruto-kun?“, begann Hinata zu sprechen. Der Blonde hatte schon angefangen seine Nudeln zu schlürfen und schaute überrascht von seinem Teller auf. Dass die Dunkelhaarige mal von sich aus das Wort ergriff, war schon selten. „Ich muss dir etwas sagen...., schon länger... . Ich..., ich habe es lange mit mir herumgetragen...“ Der blonde Chaosninja war nun sehr verduzt.

„Naruto-kun,...ich..lie..“

Und in dem Moment gab es einen Knall.

Alle möglichen Muskel in Hinatas Körper spannten sich augenblicklich an.

Die Menschen um sie herum schauten gespannt zum Himmel hinauf und stießen berührte Seufzer aus, als die erste Rakete losging und das Feuerwerk eröffnete.

Der Knall hatte sie so erschreckt, dass sich ihr ganzer Körper verkrampft hatte und ihr das Blut, sowohl durch Schreck als auch durch die peinliche Situation, so schnell wie noch nie in das Gesicht geschossen war.

„Mist.“, dachte sie, „Da mach ich schon mal den Mund auf und lass es mir dann durch sowas versauen.“

Naruto war Gott sei Dank durch das Feuerwerk abgelenkt worden und blickte nun, wie die anderen Besucher des Straßenfestes, zum Himmel hinauf. Die aufblitzenden Lichter der explodierenden Raketen schienen auf seinem Gesicht in verschiedenen Farben wider.

„Hinata, ist das nicht schön.“, sagte der Blonde und richtete seinen Blick nun auf die Kunoichi, die sich zu ihrem Glück wieder beruhigt hatte.

„Ja, Naruto.“, sagte sie und nickte schüchtern. Der Fuchsjunge hatte schon ganz vergessen, dass die Blauhaarige ihm etwas Wichtiges hatte sagen wollen.

„Wollen wir uns das Feuerwerk zusammen anschauen?“, fragte Naruto Hinata und sie bejahte.

Nun standen sie in der Menge und bewunderten das prächtige Farbenspiel am Himmelszelt ohne auch nur ein Wort zu sagen, das die romantische Stimmung zerstören könnte.

„Weißt du, Hinata“, begann Naruto plötzlich, „ich weiß nicht, wie ich es sagen soll, aber ich glaube, das ist einer der glücklichsten Momente in meinem Leben.“

Der Blonde schaute weiter zum Himmel, seine gesamte Aufmerksamkeit galt allerdings Hinata.

„Hatte er das gerade gesagt?“ Die Hyuga konnte es nicht glauben. Ihre Augen hafteten auf Narutos Lippen, während er weiter redete: „Sasuke hat mir erzählt, du wärst verliebt. Am Anfang war ich da schon skeptisch, in wen solltest du verliebt sein? Irgendwie habe ich mir innendrin gewünscht, dass ich derjenige wäre.“ Er lachte. „Ist das nicht albern, Hinata? Ha!“

Der Fuchsjunge drehte sich zu der jungen Kunoichi um und grinste sie an, aber das Grinsen erreichte seine Augen nicht.

Das Mädchen blickte Naruto, ihren Naruto, wehmütig an.

Augenblicklich legte der Blonde eine Hand auf seinen Bauch. „Ich glaube, **das** ist der Grund, warum mich keiner lieben **kann**., Ich bin wohl immer noch ein Monster.“ Naruto verzog das Gesicht. „Man, was rede ich hier eig...?“

Plötzlich spürte er einen Ruck und etwas Warmes an seinen Körper. Es war Hinata. Sie hatte das einzig Richtige getan, was man in dieser Situation hätte tun können: Sie hatte ihn schnurstracks umarmt.

„Ähh..., uh,...Hi... .“ Der Chaosninja war sprachlos und stammelte wirre Wortfetzen, aber er versuchte nicht, sie wegzudrücken.

„Naruto.“, begann Hinata, „Glaubst du, ein Monster würde so bei einer Umarmung reagieren? Also, mich erinnert das eher an einen pubertierenden Jungen.“ Das Mädchen konnte sich selbst nicht vorstellen, dass sie dies gerade gesagt hatte. „Du bist das Beste, was mir in meinem Leben passiert ist. Du bist kein Monster.“

Die Hyuga blickte dem Blondem fest in die Augen.

„Ich liebe dich.“

Jetzt war es raus. Der Stein, der ihr die ganze Zeit schon auf der Brust gelegen hatte, war nun endlich verpufft und egal, was seine Antwort sein würde, sie konnte wenigstens im Reinen mit ihren Gefühlen sein und sich beruhigen: Sie hatte sich wirklich bemüht.

Naruto betrachtete mit offenem Mund und großen Augen das Mädchen ihm gegenüber. Sie hatte eine feste Stimme und genau denselben, festen Gesichtsausdruck gehabt. Sie war kein bisschen rot geworden und das was sie gesagt hatte, war so untypisch für sie.

„Ich liebe dich.“

In dem Blondem zog sich der Magen zusammen, gleichzeitig überkam ihn eine wohlige Wärme. Seine Hände zitterten, als er zu Boden flüsterte:

„Ich dich auch.“

„WAS?!“

Naruto zuckte zusammen. Mit dieser Reaktion hatte er gar nicht gerechnet. Die Blauhaarige starrte ihn ungläubig an: „Stimmt das?“ Der Kitsune nickte. Das hatte Hinata gar nicht erwartet. Dass ihre Liebe erwidert werden würde. Sowas passierte doch nur in Fernsehromanzen. Oder?

Doch als sie sich der Wörter und ihrer Bedeutung richtig bewusst wurde, überkam die Kunoichi eine Welle aus Freude und sie umarmte Naruto stürmisch, so dass dieser in die Knie ging.

„Das..., Na..., glü... .“, brachte sie mit hochrotem Kopf hervor und war nun genauso sprachlos, wie Naruto zuvor. Dieser streichelte nun ihr weiches Haar und flüsterte: „Bitte halte mich weiter so. Das tut so gut.“

Und sie tat es, während das Feuerwerk über ihren Köpfen ein Lied für die Beiden zu singen schien.

Und die Stimmen in Narutos Kopf schwiegen zufrieden...

Sodele, das war das letzte Kappi meine lieben Leser, das romantischste, aber auch das kürzeste. Ihr müsst wissen, dass ich sehr traurig war, als ich dies hier schrieb, außerdem war es auch noch in der Nacht zu meinem Geburtstag (9.8), wo ich eigentlich nicht hätte traurig sein dürfen, aber meine Eltern hatten ´nen Unfall. Gott sei Dank ist nichts passiert, nur das Auto ist schrott. Aber trotzdem hat mich das alles sehr traurig gestimmt.

Ich hoffe das Kappi hat euch trotzdem gefallen, ich werde auf jedenfall noch einen Epilog schreiben, das verspreche ich.

Also dann:

Sayonara meine Lieben^^

P.S: Ich hab zum ersten Mal Kitsune anstatt Fuchsjunge geschrieben, ist mir aufgefallen. ^^

Ich bin froh, dass ich endlich etwas zu Ende bringen konnte.^^